

## Die Erwartung der Auferstehung Jesu.

*Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens – Tag 28*

.... Kaum hatte mein teurer Sohn seinen Geist aufgegeben,  
stieg er als Sieger in die Vorhölle hinab  
und brachte Herrlichkeit und Seligkeit in dieses Gefängnis,  
wo sich alle Patriarchen und Propheten befanden,

- der erste Vater Adam,
- der teure Hl. Josef und
- meine heiligen Eltern und
- alle, die kraft der vorhergesehenen Verdienste des zukünftigen Erlösers gerettet waren.

***Ich war von meinem Sohn nicht zu trennen,  
- und nicht einmal der Tod konnte ihn mir entreißen.***

Obwohl versenkt ins Meer meiner Schmerzen, folgte ich ihm in die Vorhölle .

Und ich wurde Zeugin des Jubels und des Dankes,

- den diese ganze Menge von Seelen meinem Sohn erwies,  
der so viel gelitten hatte und dessen erster Schritt ihn zu ihnen führte,
- um sie zu beseligen und mit sich in die himmlische Herrlichkeit zu führen.

***Kaum war er gestorben, begannen also die Siege und der Ruhm für Jesus und für alle,  
die ihn liebten.***

Das, liebe Tochter, ist auch ein Symbol:

Wenn der Mensch den eigenen Willen abtötet und sich mit dem Göttlichen Willen vereint,  
beginnen die Eroberungen und Triumphe in der göttlichen Ordnung,

- die Herrlichkeit, die Freude, auch inmitten der größten Schmerzen.

Obwohl die Augen meiner Seele meinem Sohn folgten,

und ich ihn niemals aus meinen Blicken verlor,

- fühlte ich dennoch in diesen drei Tagen, in denen er im Grab lag,  
solche Sehnsucht, ihn auferstanden zu sehen,  
dass ich in meinem Liebesfeuer wiederholt aufrief:

***„Steh auf, meine Ehre! Steh auf, mein Leben!“***

Mein Verlangen war so brennend und meine Seufzer so feurig, dass ich mich ganz verzehrt  
fühlte. (...)